[Zitate aus den Reportagen]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **76 (2020)**

Heft 1

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die deutsche Sprache war noch nie eine reine Sprache und wird es auch nie sein.

Lina Moser

Von Schottland in die Schweiz: ein «Kulturshock»

Aneesha Schwemmer

«Ich verstehe ‹Bügle› nicht», sagt der junge Brite. «Es macht auch gar keinen Sinn. Wieso sollten die Berner den ganzen Tag am Bügeln sein?»

Arlinda Zejnaj

Das Schwierigste am Schweizerdeutschen sei, das *R* richtig zu rollen, findet die Genferin.

Eva Hulliger

Er finde es absolut sexy, wenn man einer Person anhöre, woher sie stammt, sagt Büne Huber.

Jela Gerber

Als die Syrerin Karo Saad in die Schweiz kam, verstand sie kein Deutsch. In der Schule in Damaskus hatte sie keine Fremdsprachen gelernt.

Livia Friedli

«Deutsch ist nun mal eine kalte Sprache. Wer Hochdeutsch spricht, gilt als *besser.* Als arrogant», so die deutsche Ärztin.

Sarah Vogt

«Die netten Schweizer nehmen immer Rücksicht auf mich», lacht die Ärztin aus Deutschland.

Livia Glauser

«Caroline, wir starten avec Jam-Session. Viens!», ruft Gustav.

Emélie Kuhn

Während Berndeutsch als langsam gilt, halten die meisten Schweizer den Thurgauer Dialekt kaum aus.

Jamie Kamber